

# Einführung in die Philosophie: Wie funktionieren Argumente? Propädeutikum Teil 1

Prof. Susanne Mantel, Universität Heidelberg

## Inhalt

1. Organisatorisches und Rekapitulation
2. Was ist eigentlich ein Argument?
3. Gültigkeit von Argumenten
4. Schlüssigkeit von Argumenten
5. Was ist eigentlich ein gutes Argument?

## Organisatorische Fragen?

- ▶ Moodlepasswort: Ph1l
- ▶ Von zu Hause brauchen Sie VPN-Client für Moodle
- ▶ 3 CP oder 9 CP
- ▶ Unterschiedliche Anmeldefelder in HeiCO zur Prüfung
- ▶ Tutorieneinteilung: Hilfe gibt Herr Schlenker

3

## Rekapitulation

- ▶ Die Philosophie stellt vorwiegend generelle, begriffliche Fragen, nicht empirische (im Unterschied zur Psychologie, Naturwissenschaft usw.).
- ▶ Universalwissenschaft, aus der sich andere Wissenschaften abgespalten haben.
- ▶ Sie sucht oft nach der Natur einer Sache.
- ▶ Was macht generelle, begriffliche und normative Fragen philosophisch? Vielleicht, dass sie nur durch begriffliche Analyse und **rationale Argumentation**, nicht durch weitere fachspezifische Methoden, beantwortet werden können („armchair“).

4

# Was ist eigentlich ein Argument?

## Was ist ein Argument?

Ein **Argument** besteht aus einer Menge von **Prämissen**  $\{P_1, P_2, \dots, P_n\}$  und einer **Konklusion**  $K$ .

Sowohl die Prämissen als auch die Konklusion sind **genau ein** Aussagesatz, der entweder wahr oder falsch ist.

→ Weder Sätze ohne Wahrheitswert, wie z.B. Imperative oder sinnlose Sätze, noch unvollständige Sätze oder eine Menge von Sätzen können eine Prämisse oder eine Konklusion sein. Dies gilt auch für Aussagen, die nicht entweder wahr oder falsch sind (z.B. Lügnerparadoxien).

6

## Was ist ein Argument?

Ein Argument kann z.B. folgendermaßen dargestellt werden:

(P1) Xanthippe ist ein Mensch.

(P2) Alle Menschen sind sterblich.

---

(K) Xanthippe ist sterblich.

7

## Was ist ein Argument?

Ein Argument ist deduktiv **gültig** genau dann, wenn es nicht möglich ist, dass alle seine Prämissen wahr sind und seine Konklusion falsch ist.

Ist dies nicht der Fall, dann ist das Argument **ungültig**.

Ist ein Argument gültig, dann kann **wahrheitserhaltend** von der Wahrheit aller seiner Prämissen auf die Wahrheit seiner Konklusion geschlossen werden.

8

# Woran erkennt man, ob ein Argument gültig oder ungültig ist?

9

## Wann ist ein Argument gültig?

Ein Argument ist sicher gültig, wenn es ein Spezialfall eines formal logisch gültigen Schlusschemas ist!

→ Eine Aufgabe der Logik ist, herauszufinden, welche Schlusschemata gültig sind und welche nicht.

10

## Wann ist ein Argument gültig?

Beispiel eines Spezialfalls eines gültigen Schlusschemas, wobei hier „Menschen“ ein Spezialfall von „S“ ist, „sterblich“ von „P“ und „Xanthippe“ von x:

(P1) Alle S sind P.                      (P1) Alle Menschen sind sterblich.

(P2) x ist ein S.                        (P2) Xanthippe ist ein Mensch.

\_\_\_\_\_

(K) x ist P.

\_\_\_\_\_

(K) Xanthippe ist sterblich.

11

## Wann ist ein Argument gültig?

Beispiel eines Spezialfalls eines gültigen Schlusschemas, wobei hier „Menschen“ ein Spezialfall von „S“ ist, „sterblich“ von „P“ und „Xanthippe“ von „x“:

(P1) Alle S sind P.                      (P1) Alle Menschen sind sterblich.

(P2) x ist ein S.                        (P2) Xanthippe ist ein Mensch.

\_\_\_\_\_

(K) x ist P.

\_\_\_\_\_

(K) Xanthippe ist sterblich.

12

## Wann ist ein Argument gültig?

- ▶ Argumente sind dann gültig, wenn sie ein Spezialfall eines formal logischen Schlusschemas sind.
  - Um zu prüfen, ob das der Fall ist, muss man vor allem auf die logische Struktur der Aussagen achten, aus denen das Argument besteht.
- ▶ Seltener Sonderfall: Manche Argumente sind *allein aufgrund ihrer Konklusion* gültig, weil diese nicht falsch sein kann - da sie eine logische Wahrheit bzw. Tautologie ist. Es ist dann unabhängig von den Prämissen nicht möglich, dass die Konklusion falsch ist. Die Prämissen sind aber *nutzlos* für das Argument.
- ▶ Normalerweise, in Argumenten ohne tautologische Konklusion, kommt es aber auf die Struktur der Prämissen *und* der Konklusion an!!

13

## Argument mit tautologischer Konklusion oder nicht?

- ▶ P1: Es regnet.
- ▶ P2: Wenn es regnet, wird die Straße nass.
- ▶ K: Die Straße wird nass.
  
- ▶ P1: Die Straße führt nach Bonn.
- ▶ P2: Die Straße hat 33 Kurven.
- ▶ K: Die Straße ist nass oder nicht nass.

Welches der Argumente hat eine tautologische Konklusion - eine Konklusion, die unabhängig von den Prämissen wahr sein muss?

Welches hat nutzlose Prämissen?

Welches Argument ist gültig, d.h. seine Konklusion muss wahr sein, wenn die Prämissen wahr sind?

14

## Drei Grundregeln für gültige Argumente ohne nutzlose Prämissen

1. **Wiederholungsregel:** Alle wichtigen Begriffe der Konklusion sind *Wiederholungen* wichtiger Begriffe aus den Prämissen! (Die K hat also was mit den Ps zu tun!)
2. **Falls es mehrere Prämissen gibt, gilt auch die Verknüpfungsregel:** Alle Prämissen sind mit anderen Prämissen *durch mindestens einen der wichtigen Begriffe verknüpft*, wodurch eine logische Beziehung zwischen ihnen entsteht. (Die Ps haben also etwas miteinander zu tun!)
3. **Unmöglichkeitregel:** Die Art der Verknüpfung der Prämissen macht es unmöglich, dass die Konklusion falsch ist, wenn die Prämissen wahr sind.

(P1) Alle S sind P.

(P2) x ist ein S.

(K) x ist P.

(P1) Alle Menschen sind sterblich.

(P2) Xanthippe ist ein Mensch.

(K) Xanthippe ist sterblich.

Überprüfen Sie:

- Treffen die Regeln zu?
- Woran sehen Sie das?
- Welche Regel ist am schwersten zu überprüfen?

15

## Welche der drei Regeln werden erfüllt, welche nicht?

P1: Die Uni besteht aus mehreren Gebäuden.  
P2: Die Philosoph\*innen sitzen in der Schulgasse 6.  
K: Gebäude sind keine Philosoph\*innen.

P1: Die Erde ist ein Pfannkuchen.  
P2: Pfannkuchen schmecken gut.  
K: Die Erde schmeckt gut.

P1: Kinder dürfen keinen Alkohol konsumieren.  
P2: Greta ist noch ein Kind.  
K: Paul ist ein Erwachsener.

P1: Die Uni ist toll.  
P2: Die Uni besteht aus mehreren Gebäuden.  
P2: In einem Gebäude befindet sich die Philosophie.  
K: Die Philosophie ist toll.

P1: Heute ist Mittwoch und ich gehe Bouldern.  
K: Heute ist Mittwoch.

P1: Kinder dürfen keinen Alkohol konsumieren.  
P2: Greta ist erst fünf Jahre alt.  
K: Greta darf keinen Alkohol konsumieren.

← Interpretationssache!  
Warum?! Wie klären wir das auf? 16



## Wann ist ein Argument ungültig?

Erinnerung: Ein Argument ist ungültig, wenn es möglich ist, dass alle seine Prämissen wahr sind und gleichzeitig seine Konklusion falsch ist.

Um zu zeigen, dass etwas möglich ist, bietet es sich an, dass man ein Beispiel gibt, in dem sich solch eine Konstellation ergibt. Solche Beispiele nennt man hier **Gegenbeispiele**.

17

## Ein Beispiel eines ungültigen Arguments

(P1) Alle Menschen sind sterblich.

(P2) Diogenes ist sterblich.

---

(K) Diogenes ist ein Mensch.

18

## Ein Gegenbeispiel



Sei Diogenes ein Hund.

(P1) Alle Menschen sind sterblich. *wahr*

(P2) Diogenes ist sterblich. *wahr*

—  
(K) Diogenes ist ein Mensch. - *falsch, obwohl die Prämissen wahr sind!*

*Diese Argumentstruktur ist also ungültig, weil sie, wie unser Gegenbeispiel zeigt, die Wahrheit der Konklusion trotz Wahrheit der Prämissen NICHT garantiert.*

19

## Wann ist ein Argument schlüssig?

Ein Argument ist **schlüssig** genau dann, wenn es (1.) seiner Form nach gültig ist und (2.) alle seine Prämissen wahr sind.

Ist es ungültig oder sind einige seiner Prämissen falsch, dann ist es **nicht schlüssig**.

→ Ist ein Argument schlüssig, dann ist seine Konklusion wahr.

→ Erkennen wir ein Argument als schlüssig an, dann sollten wir auch seiner Konklusion zustimmen.

20

## Ein Beispiel für ein gültiges, aber (vermutlich) nicht schlüssiges Argument

- (P1) Wenn es **Hände** geben würde, dann gäbe es zumindest einige **Gegenstände**.  
 (P2) Es gibt keine **Gegenstände**.      ← diese Prämisse ist vermutlich falsch  
 —————  
 (K) Es gibt keine **Hände**.

21

## Modus Tollens

Es ist ein Spezialfall der **gültigen** Schlussform **Modus Tollens**:

- (P1) Wenn **p**, dann **q**.  
 (P2) Nicht **q**.  
 —————  
 (K) Also nicht **p**.

Gültige Argumente sind also nicht immer schlüssig!

22

# Sind alle schlüssigen Argumente gute Argumente?

23

## Schlechte schlüssige Argumente

(P1) Alle Menschen sind sterblich.

---

(K) Alle Menschen sind sterblich.

→ Argumente sollten nicht zu **trivial** sein. Ein gutes Argument soll nicht nur wahrheitserhaltend, sondern auch **informativ** sein.

→ Damit ein Argument informativ ist, müssen die Prämissen für sich genommen eine gewisse **Unabhängigkeit** von der Konklusion haben.

24

## Schlechte schlüssige Argumente

(P1) Dreiecke haben drei Ecken.

(P2) Vierecke haben vier Ecken.

---

(K) Junggesell\*innen sind unverheiratete Menschen.

→ Gute Argumente sollten (in der Regel) auch keine **wahrheitsautonomen** Konklusionen haben.

→ Die Prämissen eines Arguments sollten durch ihre logische Struktur **relevant** für den Wahrheitswert der Konklusion sein.

25

## Schlechte schlüssige Argumente

(P1) Alle Menschen sind sterblich.

(P2) Xanthippe ist ein Mensch.

(P3) Sokrates ist ein Mensch.

---

(K) Xanthippe ist sterblich.

→ Unnötige Prämissen verschlechtern ein Argument. Jede Prämisse sollte etwas zum Argument beitragen.

26

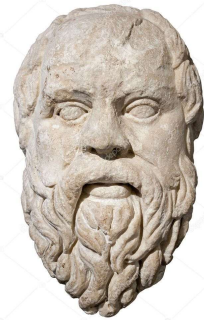
## Schlechte schlüssige Argumente

Angenommen Sokrates hatte zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Zahl an Barthaaren, dann ist folgendes Argument schlüssig:

(P1) Sokrates hatte zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Anzahl an Barthaaren. ← woher kann man das wissen?

(P2) Wenn Sokrates zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Anzahl an Barthaaren hatte, dann hat mindestens ein Mensch zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Anzahl an Barthaaren.

(K) Mindestens ein Mensch hat zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Anzahl an Barthaaren.



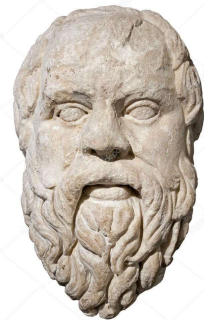
27

## Schlechte schlüssige Argumente

(P1) Sokrates hatte zum Zeitpunkt seines Todes eine ungerade Anzahl an Barthaaren. ← **woher kann man das wissen?**

→ Gute Argumente brauchen nicht nur wahre Prämissen, sondern solche wahren Prämissen, für die Argumentierende gute Gründe haben können (und haben).

→ Es liegt in der Verantwortung einer Person, die ein Argument anführt, dass diese nur solche Prämissen für das Argument nutzt, für die sie gute Gründe hat, die sie auf Nachfrage anführen kann.



28

## Was ist nun eigentlich ein *gutes* Argument?

29

### Idee: Gute Argumente als Spezialfall guter Behauptungen

- (P1) Alle Behauptungen müssen Normen guter Behauptung erfüllen, um gute Behauptungen zu sein.
- (P2) Argumente sind Behauptungen.

- 
- (K) Argumente müssen die Normen guter Behauptung erfüllen, um gute Behauptungen (spezifischer gute Argumente) zu sein.

→ Falls das richtig ist, dann erben Argumente zumindest einige der Normen, nach denen ihre Qualität bewertet werden kann, von der Gattung, der sie angehören.

30

## Argumente als Behauptungen

Führt jemand ein **deduktives** Argument an, dann behauptet er unter anderem auf erster Ebene:

1. alle Prämissen des Arguments;
2. die Konklusion des Arguments;
3. dass aus den Prämissen die Konklusion folgt. (Bei nicht-deduktiven Argumenten kann auch nur behauptet werden, dass die Prämissen die Konklusion wahrscheinlich machen o.Ä..)

31

## Argumente als Behauptungen

Eine gute Behauptung muss aber noch folgenden Normen entsprechen:

1. Jemand sollte nur Aussagen behaupten, für die er gute Gründe anführen kann, die seine Behauptung rechtfertigen.
2. Jemand sollte nur solche Aussagen behaupten, die im Gesprächskontext relevant und für den Gesprächspartner verständlich und nachvollziehbar sind.
3. Jemand sollte nur solche Aussagen behaupten, die wahr sind.

32



## Kritik von Argumenten

Ein gutes Argument muss also die **Begründungs-**, **Relevanz-** und **Wahrheitsnorm** in Hinsicht auf seine **Prämissen** und seine **Konklusion** erfüllen.

- Ein Argument kann deshalb für die nicht-Erfüllung jeder dieser Normen kritisiert werden.
- Es ist möglich, dass es noch mehr Normen der guten Argumentation gibt.